

Erschienen im Mitteilungsblatt der Universität, Stück XLIII, Nummer 416, am 30.09.2002, im Studienjahr 2001/02.

416. Angebot aus dem Bereich der Studienrichtung Geschichte für „freie Wahlfächer“ gemäß § 8 (2) des Studienplans „Diplomstudium Geschichte“

Gemäß dem Beschluss der Studienkommission Geschichte vom 13. Juni 2002 sind folgende Fächerbündel (=MODULE) gemäß § 8 (2) des Studienplans „Diplomstudium Geschichte“ von Studierenden der Studienrichtung Geschichte ohne vorherige Befassung des Vorsitzenden der Studienkommission Geschichte im Rahmen der vorgeschriebenen „freien Wahlfächer“ wählbar.

Die Module aus den freien Wahlfächern wurden mit dem Studienplan Geschichte Diplomstudium abgestimmt und die ECTS-Punkte daraus übernommen.

LEHRVERANSTALTUNGSTYP	2-STÜNDIG	4-STÜNDIG
Vorlesung	3 cr.	
Kurs	4 cr.	
Guided Reading	4 cr.	
Seminar	6 cr.	10 cr.
Forschungsseminar	-	10 cr.
Exkursion	4 cr.	
DiplomandInnenseminar	5 cr.	

Die Studienkommission Geschichte hat für den Bereich der „freien Wahlfächer“ bisher folgende MODULE entwickelt und als zusammengehörig und aufeinander abgestimmt erkannt und empfohlen:

- Frauen- und Geschlechtergeschichte
- Globalgeschichte
- Historische Wissenschaftsforschung
- Kulturwissenschaft und Cultural Studies
- Mittelalter
- Umweltgeschichte
- Wirtschaftsgeschichte

Module Frauen- und Geschlechtergeschichte und Gender Studies / Frauen- und Geschlechtergeschichte

Zielsetzungen

Women- und Gender Studies ist ein Schwerpunkt der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Frauen- und Geschlechtergeschichte ist seit etwa zwanzig Jahren ein Schwerpunkt in der Studienrichtung Geschichte.

Das Studienmodul Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Gender Studies / Frauen- und Geschlechtergeschichte, das im Rahmen der freien Wahlfächer belegt werden kann, soll eine Basis dafür schaffen, diesen Schwerpunkt in Zukunft in der Lehre weiter auszubauen und zu spezifizieren. Das vorgeschlagene Curriculum des Moduls ist offen und flexibel gestaltet, damit die Vielfalt von theoretisch-methodischen Ansätzen und thematischen Fokussierungen

darin ihren Platz finden kann. Von der formalen Struktur her soll diese Offenheit durch die Verankerung im Fach bei gleichzeitiger interdisziplinärer Ausrichtung und durch die Kombination von einem allgemeinen Grundlagen-Teil und thematisch spezifischen Submodulen erreicht werden. Ein erstes solches Submodul hat Geschlechterverhältnisse in Politik und Recht zum Inhalt. Es spiegelt die neue Bedeutung, die Politik und Recht innerhalb einer differenzierten und vielstimmigen internationalen Historiographie in den letzten Jahren erhalten haben.

Profil

In Ergänzung zur gewählten Hauptstudienrichtung vermittelt das Modul Frauen- und Geschlechtergeschichte/ Geschlechterverhältnisse in Politik und Recht eine Reihe zusätzlicher Kompetenzen aus den folgenden Feldern:

Wissenschaft

- Das Modul trägt zur wissenschaftlichen Qualifikation der AbsolventInnen im internationalen Feld der Frauen- und Geschlechterforschung bei. Dabei werden insbesondere folgende Kompetenzen gefördert:
 - * Wahrnehmung der Historizität von Geschlechterverhältnissen,
 - * Auseinandersetzung mit kulturellen Differenzen und ihren gesellschaftlichen Voraussetzungen und Kontexten,
 - * Einübung in die vergleichende Wissensproduktion,
 - * Befähigung zur Beteiligung an internationalen wissenschaftlichen Diskussionen u.a. im Bereich der Women- und Gender Studies und der Equal Opportunities Policies,
 - * Einübung in transdisziplinäres Denken und kritische Reflexion der Voraussetzungen eigenen Wissenschaftsdisziplin,
 - * Erlernen projektorientierter Teamarbeit.

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen

Vermittlung

- Das Modul vermittelt spezifische Kompetenzen im Bereich der Wissensvermittlung. Es bereitet zur Vermittlung von Diskussionen und Ergebnissen der Frauen- und Geschlechterforschung u.a. in folgenden Feldern vor:
 - * Schule, Erwachsenenbildung, Universität,
 - * Politikberatung und Öffentlichkeitsarbeit,
 - * Medienarbeit, Journalismus,
 - * Ausstellungen, Museen.

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen

Praxis

- Die Sensibilität für kulturelle und soziale Differenzen sowie für Fragen des Geschlechterverhältnisses stellt inzwischen eine wichtige Grundlage für eine Vielzahl sozialer und kommunikativer Kompetenzen dar. Das Modul „Frauen- und Geschlechtergeschichte/Geschlechterverhältnisse in Politik und Recht“ leistet durch die systematische und differenzierte Erarbeitung historischer Prozesse einen Beitrag zur Erarbeitung solcher Kompetenzen. Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang sind unter anderem:
 - * Die Sensibilisierung für die Wahrnehmung langfristiger Folgen geschlechtsspezifischer Rechtssysteme und Normensetzungen,
 - * die Wahrnehmung von Geschlechterdifferenz als Muster/Darstellungsform für andere Differenzen,
 - * die Wahrnehmung der Bedeutung von religiösen Identitäten und Prozessen der Säkularisierung.

Formatiert: Nummerierung und Aufzählungszeichen

Im Feld der gesellschaftspolitischen Arbeit bereitet das Modul daher insbesondere zu Aufgaben in Bereichen wie Gender Mainstreaming, Gleichbehandlung, Moderation von sozialen und kommunikativen Prozessen vor.

Folgende Fächer sind am Modul „Frauen- und Geschlechtergeschichte/ Geschlechterverhältnisse in Recht und Politik“ beteiligt: Geschichte, Philosophie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Wissenschaftsforschung und Wissenschaftstheorie.

Aufbau und Anrechenbarkeit

Das Modul umfasst 24 Stunden und dauert mindestens 4 Semester. Das Programm wird im Rahmen der Freien Wahlfächer absolviert und im Diplomzeugnis gemäß Anlage 1.41.2 UniStG ausgewiesen. Es kann wahlweise mit Submodulen des Wahlfachkorbes Gender Studies zu Modulen im Ausmaß von 36 bzw. 48 Stunden kombiniert werden und wird dann als Gender Studies / Frauen- und Geschlechtergeschichte gemäß Anlage 1.41.1. UniStG auf dem Diplomzeugnis ausgewiesen.

Der Aufbau des Moduls ist vierteilig:

Abschnitt 1: Einführung – 2 Sst.

Ziel der Einführungsvorlesung ist, wesentliche Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte vorzustellen: ihre Potenziale für Themen, Fragestellungen und Konzepte

der Allgemeinen Geschichte; Geschlecht als kontextbezogene Kategorie; gesellschaftliche und historische Einbindung und Relationen.

Abschnitt 2: Geschichte, Theorien und Methoden – 4 Sst.

Ziel des zweiten einführenden Abschnittes in die Frauen- und Geschlechtergeschichte ist es, ihre Geschichte aufzuarbeiten, und zwar sowohl im politisch-historischen Kontext als auch wissenschaftsgeschichtlich. Weiters soll mit einer Reihe von Theorieangeboten, welche die Diskussion der letzten Jahrzehnte geprägt haben, vertraut gemacht werden. Wichtig ist schließlich die Einübung in Methoden der frauen- und geschlechtergeschichtlichen Forschung, insbesondere Quellenarbeit und Textanalyse, gender-kritisches Querlesen und Hinterfragen.

Abschnitt 3: Anwendungen und Beispiele – 6 Sst.

Ziel der Lehrveranstaltungen des 3. Abschnittes ist es, frauen- und geschlechtergeschichtliche Themenbereiche in ihrer Vielfalt vorzustellen und an konkreten Forschungsbeispielen zur Auseinandersetzung mit empirischen Anwendungen und damit verbundenen Problemhorizonten hinzuführen.

Abschnitt 4: Submodul mit wechselndem thematischem Schwerpunkt – aktuell: Geschlechterverhältnisse in Politik und Recht – 12 Sst.

Ziel des Submoduls ist es, große gesellschaftsrelevante Themen des ausgehenden 20. und des beginnenden 21. Jahrhunderts aus frauen- und geschlechtergeschichtlicher Perspektive aufzugreifen: Globalisierung, Migrationen, kulturelle Differenz, Renaissance des Rassismus, Abbau des Sozialstaats in Europa, neue Arbeitsverhältnisse, Entstehung einer Wissens- und sozialen Netzwerkgesellschaft sowie Umbrüche im Geschlechterverhältnis. Im Kontext dieser globalen Veränderungen mit Auswirkungen auf lokale und individuelle Lebensverhältnisse ist die Geschichtswissenschaft herausgefordert, gemeinsam mit anderen Sozial- und Kulturwissenschaften einen Beitrag zur theoretischen und empirischen Aufarbeitung dieser Konstellationen und Prozesse und deren Geschichte zu leisten. Insofern als das Geschlechterverhältnis als einer der ersten Bereiche von diesen Veränderungen betroffen ist,

aber auch als Motor dieser Veränderungen fungiert, ist die *Women's and Gender History* dabei insbesondere gefordert.

Modul Frauen- und Geschlechtergeschichte

24 Semesterwochenstunden

Struktur	Lehrveranstaltungen	Typ	Empfohlene Reihenfolge	Sst.
Abschnitt 1	Einführung in die Frauen- und Geschlechtergeschichte	Pflicht	1. od. 2. Sem.	2
Abschnitt 2	Geschichte, Theorien und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte	Wahl	1. od. 2. Sem.	4
Abschnitt 3	Anwendungen und Beispiele der Frauen- und Geschlechtergeschichte	Wahl	2., 3, u. 4. Sem.	6
Abschnitt 4	Submodul mit thematischem Schwerpunkt	Wahl	3. u. 4. Sem.	12

Abschnitt 1: Einführung (2 Sst.)

Dieser Abschnitt in Form einer Einführungsvorlesung ist vor den Abschnitten 3 und 4 zu absolvieren. Die Einführungsvorlesung wird mindestens einmal im Studienjahr abgehalten.

Abschnitt 2: Geschichte, Theorien und Methoden (4 Sst.)

Der Abschnitt 2 ist möglichst innerhalb der ersten beiden Semester zu absolvieren; prüfungsimmanent, frei wählbar

Abschnitt 3: Anwendungen und Beispiele (6 Sst.)

Vermittlung von frauen- und geschlechtergeschichtlicher Forschung und Ergebnissen, frei wählbar

Abschnitt 4: Submodul mit thematischem Schwerpunkt (12 Sst.)

Von den 12 Stunden müssen mindestens 4 aus dem zweiten Studienabschnitt sein. Dabei müssen mindestens

- * 4 aus dem Bereich der Studienrichtung Geschichte gewählt werden
- * 4 aus dem Angebot der kooperierenden Disziplinen
- * 4 sind aus Geschichte bzw. dem interdisziplinärem Angebot frei wählbar

Bei den Varianten von 36 bzw. 48 Stunden sind weitere Submodule im Umfang von 12 bzw. 24 Stunden aus dem Wahlfachkorb Gender Studies zu belegen.

Modul Globalgeschichte

Zielsetzungen

„Globalgeschichte“ ist ein in den letzten Jahren immer größeres Interesse auf sich ziehendes Teilgebiet der Geschichtswissenschaft, dem durch die Einrichtung eines Moduls auch in der Lehre an der Universität Wien entsprechendes Gewicht verschafft werden soll. Globalgeschichte fragt in erster Linie nach den Verbindungslinien, Interaktionen und systemischen Zusammenhängen zwischen den Akteuren in den verschiedenen Weltregionen. Darüber hinaus stellt sie auf den Vergleich ab, um Unterschiede oder auch Parallelen zwischen verschiedenen Entwicklungspfaden und zwischen den einzelnen Weltregionen herauszuarbeiten. Globalgeschichte ist also mehr als die Summe der Geschichte von Nationen, Kontinenten und Weltregionen. Durch das Augenmerk auf die Verbindungslinien

und den Vergleich kann ihr Ausgangspunkt aber auch die Lokalgeschichte sein. Die Themen der Globalgeschichte umfassen politische Geschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kultur- und Alltagsgeschichte in zahlreichen Facetten. Das Schwergewicht des Lehrangebots innerhalb des Moduls wird auf der Zeit seit dem Beginn der europäischen Expansionen liegen, punktuell wird in interkulturellen Vergleichen und historischen Längsschnitten aber zeitlich auch weiter zurückzugehen sein.

Das Modul wird die spezifischen Methoden, Arbeitsweisen und Theorien der Globalgeschichte vermitteln und dabei insbesondere auf interdisziplinäre Vernetzung abstellen. Um dies zu gewährleisten, sind MitarbeiterInnen verschiedener sozial-, geistes- und kulturwissenschaftlicher Disziplinen in die Organisation eingebunden.

Aufbau

Das Modul „Globalgeschichte“ umfasst insgesamt 24 Semesterstunden, die innerhalb von vier Semestern absolviert, aber auch auf längere Zeit erstreckt werden können. Der Vorlesungsplan gibt die Reihenfolge vor, in der die Absolvierung der einzelnen Lehrveranstaltungen empfohlen wird. Am Anfang hat jedenfalls die „Einführung in die Globalgeschichte“ zu stehen. Zu beachten ist, dass nicht alle zur Absolvierung des Moduls erforderlichen Lehrveranstaltungen jedes Semester angeboten werden können.

Die Einführung (1.Sem.), die arbeitspraktische (2.Sem.), methodische (3.Sem.) und wissenschaftstheoretische (4.Sem.) Auseinandersetzung mit Globalgeschichte bilden den Kern des Moduls. Hinzu kommen eine Überblicksvorlesung (2 Sst.) sowie zwei je sechsstündige Lehrveranstaltungsblöcke, die Überblickswissen vermitteln. Diese bestehen aus je einer (Ring-)Vorlesung plus zwei ergänzenden und vertiefenden Lehrveranstaltungen diskursiven Typs (Lektürekurs – „Guided Reading“, Seminar, Exkursion). Diese beiden „Blöcke“ sind so zu wählen, dass (mindestens) zwei verschiedene Weltregionen und zwei verschiedene Themenschwerpunkte behandelt werden. Sie können aus angebotenen Lehrveranstaltungskombinationen gewählt oder auch selbstständig aus dem Lehrangebot zusammengestellt werden.

Empfohlene Reihenfolge	Titel, LV-Typ und Stundenzahl	Frequenz der Abhaltung/ Semester
1. Semester	Einführung in die Globalgeschichte (VO+KU) 4 Sst.	1 + 3 immer im WS
2. Semester	Überblick Globalgeschichte (VO) 2 Sst.	2 + 4
	Organisatorisch-arbeitstechnische Grundlagen der Globalgeschichte (KU) 2 Sst.	2 + 4 immer im SS
3. Semester	Methoden der Globalgeschichte (KU) 2Sst.	3
	Überblick Globalgeschichte (VO+GR+KU/SE) 6 Sst.	3
4. Semester	Theorien der Globalgeschichte (VO) 2 Sst.	4
	Überblick Globalgeschichte (VO+GR+KU/SE) 6 Sst.	4

Beschreibung der einzelnen Teile des Moduls:

Einführung in die Globalgeschichte (VO+KU) 4 Sst.: Während die Vorlesung Begriff, Gegenstand, Inhalte, Methoden und Historiographie der Globalgeschichte einführend präsentiert (anrechenbar auch als WI), soll der Kurs eine inhaltliche Vertiefung ebenso wie eine (erste) selbsttätige Auseinandersetzung der Studierenden mit Globalgeschichte ermöglichen.

Überblick Globalgeschichte (VO) 2 Sst.: Die Vorlesung wird vorzugsweise als interdisziplinär organisierte Ringvorlesung veranstaltet werden. Ausgangspunkte können sowohl Regionen als auch Themen der Globalgeschichte sein.

Überblick Globalgeschichte (VO+GR+KU/SE) 6 Sst.: Die Vorlesung wird vorzugsweise als interdisziplinär organisierte Ringvorlesung veranstaltet werden. Ausgangspunkte können sowohl Regionen als auch Themen der Globalgeschichte sein. Der Lektürekurs („Guided Reading“ GR) dient der Vertiefung mit den Themen der (Ring-)Vorlesung und der Diskussion mit den ReferentInnen. Ein Kurs, Seminar oder auch eine Exkursion soll ein Thema/mehrere Themen der Überblicksvorlesung inhaltlich vertiefen und den Studierenden Gelegenheit zur Selbsttätigkeit geben.

Organisatorisch-arbeitstechnische Grundlagen der Globalgeschichte (KU) 2 Sst.: In diesem Kurs werden die für die Globalgeschichte wichtigen Recherchetechniken in Archiven, Bibliotheken, im Netz und bei einschlägigen Institutionen und Organisationen vor Ort (wenn möglich auch an anderen Orten) vorgestellt und geübt.

Methoden der Globalgeschichte (KU) 2 Sst.: Gegenstand des Kurses werden die Frage nach der Periodisierung und der räumlichen Gliederung der Globalgeschichte sein, vor allem aber die Einführung in die vergleichende Geschichtsbetrachtung, die Weltsystemtheorie und die Interaktionsgeschichte.

Theorien der Globalgeschichte (VO) 2 Sst.: Die Vorlesung (anrechenbar auch als W2) soll Wissenschafts- und Erkenntnistheorie in globalhistorischer Perspektive diskutieren.

Modul Historische Wissenschaftsforschung

Zielsetzungen

In diesem interdisziplinären sowie instituts- und fakultätsübergreifenden Modul von 24 Semesterstunden mit aufbauendem und vertiefendem Charakter werden die Wissenschaften und die Medizin aus historischer, philosophischer und soziologischer Sicht sowie aus vergleichender Perspektive thematisiert. Zielgruppen des Moduls sind Studierende aller Fächer, aber insbesondere Studierende der Geschichte und der Medizingeschichte, die auf diesem Weg eine Chance erhalten, die Entwicklung ihrer eigenen und anderer Disziplinen sowie die immer größer werdende Rolle der Wissenschaften in Politik, Gesellschaft und Kultur zu reflektieren.

In diesem Rahmen wird das bereits laufende und reichhaltige Lehrangebot der Universität und insbesondere der Studienrichtung Geschichte im Bereich der Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftsforschung gebündelt und im Hinblick auf eine curriculare Struktur weiter entwickelt. In den diesbezüglichen Lehrveranstaltungen werden die Personen, Disziplinen, Forschungsfelder und Institutionen der Kultur-, Sozial- und Naturwissenschaften im internationalen Kontext behandelt und ein Fokus auf die historischen Wissenschaften angeboten. Damit bildet die Verknüpfung von allgemeiner Wissenschaftsgeschichte, Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung ein konstitutives Moment des Moduls, während die Geschichte der Geschichtswissenschaften samt deren Methoden, Grundlagen und Historiographie eine besondere Bedeutung in diesem Kontext zukommt.

Aufbau

Umfang: 24 Semesterstunden, 4-6 Semester.

Das Modul gliedert sich in drei Stufen:

Stufe 1: Grundlagen und Methoden (empfohlen für den 1. Studienabschnitt)

Stufe 2: Orientierungen und Vertiefungen (empfohlen für den 1. Studienabschnitt)

Stufe 3: Forschung (empfohlen für den 2. Studienabschnitt)

Dabei sollen die Lehrveranstaltungen, die als Komponente der jeweiligen Stufen absolviert werden, aus dem Angebot des Moduls prinzipiell frei wählbar sein, während die Stufenfolge unbedingt einzuhalten ist.

Empfohlene Reihenfolge	Titel, LV-Typ u. Stundenzahl	Frequenz der Abhaltung
Stufe 1: Grundlagen und Methoden, 1.-2. Semester	Die Wissenschaften in der neueren Geschichte. VO (2Sst.) Geschichte der Medizin von der Antike zum Sozialstaat. VO (4Sst.) Einführung in die Wissenschaftsforschung I – IV. VO (jeweils 2Sst.) Methoden der Medizingeschichte. KU (2Sst.) Quellenarbeit in der Medizingeschichte. KU (2Sst.)	Jedes Jahr Jedes Jahr zweijähriger Zyklus Jedes Jahr
Stufe 2: Orientierungen und Vertiefungen (empfohlen für den 1. Studienabschnitt), 2.-4. Semester	Konversatorium zur Vorlesung „Die Wissenschaften in der neueren Geschichte“. KU (2Sst.) Kulturgeschichte der Wissenschaftstheorie I-II. KU (jeweils 2Sst.) „Ariadnefäden im Wissenschaftslabyrinth“ und die „Affären“ der Galileohistoriographie. KU (2Sst.) „Die Fehlschlüsse der Historiker“ – Impliziter und Expliziter Theoriegebrauch in den Geschichtswissenschaften. KU (2Sst.) Sozialgeschichte der Medizin. VO (2Sst.)	Jedes Jahr Jedes Jahr WS 2002/03 WS 2002/03 Jedes Jahr
Stufe 3: Forschung (empfohlen für den 2. Studienabschnitt), 4.-6. Semester	Universitätsreformen im internationalen Vergleich. SE (2Sst.) Hochschulen und Wissenschaften im Nationalsozialismus. SE (2Sst.) (Titel wird noch bekannt gegeben). SE (2Sst.) Wissenschaftlerinnen auf dem Weg durch die Gesellschaft. SE (2Sst.) Medizin und Nationalsozialismus. SE bzw. Forschungsseminar (4 Sst.) Von den Miasmen zur Bakteriengenetik – Geschichte der Bakteriologie. SE (2Sst.) Medizin und Emigration 1920-1950. SE (2Sst.) Historische Wissenschaftsforschung. DiplomandInnen- und DoktorandInnenseminar (2Sst.) Diese LV ist <i>verpflichtend</i> für Studierende, die im Themenbereich des Moduls eine Diplomarbeit schreiben.	Titel für WS und SS 2002-2003. Äquivalente Lehrveranstaltungen mit jeweils anderen Themen werden jedes Jahr angeboten Jedes Jahr

Weiterführende Lehrveranstaltungen:

Ergänzend zu diesen Lehrveranstaltungen, die als Kern des Moduls zu verstehen sind, wäre eine Reihe weiterer Lehrveranstaltungen zu relevanten Themen als mögliche Komponente des Moduls zu nennen, und zwar aus zwei Kategorien:

Erstens Lehrveranstaltungen aus dem bestehenden Lehrangebot im Bereich Wissenschaftstheorie (alter Studienplan) bzw. W1, W2 und W3 (neuer Studienplan). So könnten Lehrveranstaltungen aus Wissenschaftstheorie I bzw. W1, W2 und W3 als Teile des Moduls unter Stufe 2 und Lehrveranstaltungen aus Wissenschaftstheorie II bzw. vertiefende Lehrveranstaltungen aus W1, W2 und W3 unter Stufe 2 respektive Stufe 3 integriert werden.

Zweitens thematisch relevante Lehrveranstaltungen, welche in wechselnder Folge von anderen internen sowie von externen Lehrenden der Studienrichtung Geschichte und des Instituts für Wissenschaftstheorie und Wissenschaftsforschung angeboten werden.

Module Kulturwissenschaft und Cultural Studies

Zielsetzungen

Das Studienmodul Kulturwissenschaft und Cultural Studies, eingerichtet an der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, in Zusammenarbeit mit der Human- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, der Universität für angewandte Kunst sowie der Universität für Musik und darstellende Kunst, ist ein interdisziplinäres Angebot für Studierende, die ihr Hauptfach mit einer vertieften kulturwissenschaftlichen Ausbildung ergänzen wollen. Es verbindet Ansätze der Gesellschafts- und Kulturanalyse verschiedener Wissenschaftstraditionen und versteht sich als transdisziplinäres Projekt zur Schärfung des kulturwissenschaftlichen Profils am Wissenschaftsstandort Wien (siehe „Profilbildung und Entwicklungsperspektive der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen Fakultät“, 2002).

Kulturwissenschaft und Cultural Studies untersuchen Kultur(en) in Geschichte und Gegenwart; ihr Kulturbegriff zielt dabei einerseits auf Kultur als Ganzes und umfasst andererseits Formen kultureller Praxis im gegenständlichen wie im symbolischen Bereich. Eine besondere Aufmerksamkeit kulturwissenschaftlichen Arbeitens gilt sozialen Konflikten und ökonomischen Kräften, den Beziehungen zwischen Eliten- und Popularkulturen und nicht zuletzt der Wirkung und Rezeption von Massenmedien sowie der Frage, wie und mit welchen Funktionen öffentliche Diskurse und kulturelle Codes in der Alltagspraxis der Menschen wirksam werden.

Aufbau

Der Aufbau des Moduls ist dreiteilig:

Das Modul umfasst wahlweise 24 oder 36 Semesterstunden und kann daher mit anderen Modulen oder frei gewählten Lehrveranstaltungen kombiniert werden. Das Programm wird im Rahmen der „freien Wahlfächer“ (neue Studienordnungen) absolviert und im Diplomzeugnis ausgewiesen; eine Anrechenbarkeit für die „Fächerkombination“ (alte Studienordnung) ist gegeben.

CS I. Grundwissen – 4 Sst.

Ziel der Lehrveranstaltungen von CS I ist es, wesentliche Grundlagen kulturwissenschaftlichen Arbeitens vorzustellen:

„Kulturwissenschaft und Cultural Studies: Diskursgeschichte(n)“

Einführung A - 2 Sst.

Diskussion des Kulturbegriffs: Hochkultur versus Alltagskultur, Elitenkultur versus Populärkultur; Theoretiker des Kulturellen; Kulturwissenschaft versus Naturwissenschaft; alte

und neue Kulturgeschichte, die britischen und die nordamerikanischen Cultural Studies; das Verhältnis der Kulturwissenschaft zu den Gender Studies.

„Kulturwissenschaft und Cultural Studies: Fragen und Theorien“

Einführung B – 2 Sst.

Kulturwissenschaft als selbstreflexive und standortbezogene Praxis, diskursive Konstruktion von Identität und Differenz: Stand, Klasse, Nation, Ethnie, Konfession, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Generation; Kultur als Praxis: ästhetische und ökonomische Aspekte, Alltagsleben, Medien kultureller Praxis, Wissenschaftspraxis als Kultur; Kultur und Raum: Differenzen von Stadt und Land, Grenzen, Kulturvergleich, Kulturkonflikt, Globalisierung und regionale Eigenart, die Erfindung von Tradition; Kultur und memoria: Medien, Formen und Praktiken des kollektiven Gedächtnisses.

CS II. Methoden und Techniken – 8 Sst.

Ziel der Lehrveranstaltungen von CS II ist es, unterschiedliche Instrumentarien wie Methoden der Kulturwissenschaften/Cultural Studies zu vermitteln und zu üben, d.h. konkret: anzuwenden:

Angeboten werden Proseminare und Kurse zu Modellen und Techniken der Textanalyse, der Diskursanalyse, der Bild-, Foto-, Film- und TV-Analyse sowie transmedialer Analysen, jeweils mit praktischen Übungen oder der Simulation von kulturwissenschaftlichen Forschungsprozessen.

CS III. Anwendungen –12 Sst. bzw. 24 Sst.

Ziel der Lehrveranstaltungen von CS III ist es u.a., die vielfältigen Möglichkeiten und Themenbereiche der Kulturwissenschaften/Cultural Studies vorzustellen und aus unterschiedlichen Fachbereichen heraus Verknüpfungen vorzunehmen:

Aus einem Pool von Lehrveranstaltungen werden 12 bzw. 24 Semesterstunden gewählt, die vornehmlich auf die Vermittlung von kulturwissenschaftlichen Themen und Inhalten zielen. In interdisziplinären Kursen, Ringvorlesungen, Tandem-Lehrveranstaltungen u. a. innovativen Formen werden Anwendungen der Kulturwissenschaft und der Cultural Studies studiert.

Für das Modul verpflichtend (sowohl für die 24 Sst.- wie für die 36 Sst.-Variante) sind die beiden unter CS I aufgelisteten Vorlesungen. Es wird empfohlen, sie zu Beginn des Modulstudiums zu absolvieren. Frei zu wählen innerhalb des Moduls (sowohl für die 24 Sst.- wie für die 36 Sst.-Variante) sind Lehrveranstaltungen, die in jedem Semester im Vorlesungsverzeichnis als solche ausgewiesen werden (als ein Pool von Lehrveranstaltungen, die zur Auswahl stehen).

Modul Kulturwissenschaft und Cultural Studies

24 Semesterstunden

Empfohlene Reihen-Folge	Titel, Abschnitt	LV-Typ	Pflicht/Wahl	Sst.	Frequenz der Abhaltung / Semester
1. Semester	Grundwissen Einführung A* CS I	VO	Pflicht	2	jedes WS
	Anwendungen CS III	AG, KU, PS, UE, VO	Wahl	2	laufend mind. 10 Lehrveranstaltungen
2. Semester	Grundwissen Einführung B CS I	VO	Pflicht	2	jedes SS

* Quereinstieg im Sommersemester mit Einführung B möglich, Fortsetzung mit Einführung A.

	Methoden und Techniken CS II	KU, PS, UE	Wahl	2	laufend mind. 3 Lehrveranstaltungen
	Anwendungen CS III	AG, KU, PS, UE, VO	Wahl	2	laufend mind. 10 Lehrveranstaltungen
3. Semester	Methoden und Techniken CS II	KU, PS, SE, UE	Wahl	2	laufend mind. 3 Lehrveranstaltungen
	Anwendungen CS III	AG, KU, PS, SE, UE, VO	Wahl	2	laufend mind. 10 Lehrveranstaltungen
	Anwendungen CS III	AG, KU, PS, SE, UE, VO	Wahl	2	laufend mind. 10 Lehrveranstaltungen
4. Semester	Methoden und Techniken CS II	KU, PS, SE, UE	Wahl	2	laufend mind. 3 Lehrveranstaltungen
	Methodik CS II	KU, PS, SE, UE	Wahl	2	laufend mind. 3 Lehrveranstaltungen
	Anwendungen CS III	AG, KU, PS, SE, UE, VO	Wahl	2	laufend mind. 10 Lehrveranstaltungen
	Anwendungen CS III	AG, KU, PS, SE, UE, VO	Wahl	2	laufend mind. 10 Lehrveranstaltungen

Legende

CS I (Cultural Studies, Abschnitt I): Grundwissen (4 Sst.)

Einführung A: Kulturwissenschaft und Cultural Studies: Diskursgeschichte(n)

Einführung B: Kulturwissenschaft und Cultural Studies: Fragen und Theorien

CS II (Cultural Studies, Abschnitt II): Methoden und Techniken (8 Sst.)

Modelle und Techniken der Analyse mit praktischen Übungen

CS III (Cultural Studies, Abschnitt III): Anwendungen (12 Sst.)

Vermittlung von kulturwissenschaftlichen Themen und Inhalten

Modul Kulturwissenschaft und Cultural Studies

36 Semesterstunden (identisch mit Veröffentlichung des Angebots für Freie Wahlfächer durch die Geistes- und Kulturwissenschaftliche Fakultät)

Empfohl. Reihenfolge	Titel, Abschnitt	Pflicht / Wahl	Sst.	Frequenz der Abhaltung / Semester
1. Sem.	Grundwissen Einführung A CS I	Pflicht	2	jedes WS
	Anwendungen CS III	Wahl	2	Laufend mind. 10 LVs
2. Sem.	Grundwissen Einführung B CS I	Pflicht	2	jedes SS
	Methoden und Techniken CS II	Wahl	2	Laufend mind. 3 LVs

	Anwendungen CS III	Wahl	2	Laufend mind. 10 LVs
3. Sem.	Methoden und Techniken CS II	Wahl	2	Laufend mind.3 LVs
	Anwendungen CS III	Wahl	4	Laufend mind. 10 LVs
4. Sem.	Methoden und Techniken CS II	Wahl	4	Laufend mind.3 LVs
	Anwendungen CS III	Wahl	4	Laufend mind. 10 LVs
5. Sem.	Methoden und Techniken CS II	Wahl	2	Laufend mind.3 LVs
	Anwendungen CS III	Wahl	4	laufend mind. 10 LVs
6. Sem.	Methoden und Techniken CS II	Wahl	2	laufend mind.3 LVs
	Anwendungen CS III	Wahl	4	laufend mind. 10 LVs

Legende

CS I (Cultural Studies, Abschnitt I): Grundwissen (4 Sst.)

Einführung A: Kulturwissenschaft und Cultural Studies: Diskursgeschichte(n)

Einführung B: Kulturwissenschaft und Cultural Studies: Fragen und Theorien

Pflicht

CS II (Cultural Studies, Abschnitt II): Methoden und Techniken (12 Sst.)

Modelle und Techniken der Analyse mit praktischen Übungen

prüfungsimmanent, frei wählbar

CS III (Cultural Studies, Abschnitt III): Anwendungen (20 Sst.)

Vermittlung von kulturwissenschaftlichen Themen und Inhalten

frei wählbar

Modul Mittelalter

Zielsetzungen

Zahlreiche Fächer der Geistes- und Kulturwissenschaftlichen, der Juridischen und der theologischen Fakultäten handeln in ihren Lehrveranstaltungen und in ihren Forschungsarbeiten vom Mittelalter, d.h. jener etwa ein Jahrtausend währenden Epoche zwischen ca. 500 und ca. 1500, in der die Grundlagen der abendländischen Zivilisation gelegt wurden. Im Sinne der Horizonterweiterung und der Interdisziplinarität zielt das Modul „Mittelalter“ auf eine Schwerpunktsetzung, die nicht allein aus der Reduktion des Mittelalters im Studienplan „Diplomstudium Geschichte“ resultiert, sondern einem stets wachsenden Interesse weiter Kreise der Studierenden und der Gebildeten in diesem Land am Mittelalter entgegenkommt. Das breit gefächerte Angebot an Lehrveranstaltungen respektiert den Wunsch nach Wahlfreiheit und ermöglicht eine vom Studierenden selbst vorgenommene Strukturierung.

Aufbau

Das Modul „Mittelalter“ umfasst 36 der 44 Semesterwochenstunden, die als „Freie Wahlfächer“ des Diplomstudiums Geschichte vorgeschrieben sind. Es kann in jedem Semester begonnen werden und erstreckt sich über sechs Semester.

Nach Wahl der Studierenden umfasst es Lehrveranstaltungen, aus deren Ankündigung der Bezug zum Mittelalter (Epoche, die chronologisch von etwa 500 bis etwa 1500 reicht) erkenntlich ist.

Davon sind 18 Semesterwochenstunden durch Lehrveranstaltungen zu absolvieren, die durch Lehrende aus dem Institut für Geschichte und/oder dem Institut für Osteuropäische Geschichte und/oder dem Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte angeboten werden.

Die weiteren 18 Semesterwochenstunden sind durch Lehrveranstaltungen nach Wahl der Studierenden und nach Maßgabe der jeweiligen Zulassungsbedingungen zu absolvieren, die durch Lehrende aus den folgenden Instituten der Universität Wien angeboten werden: Institut für Kunstgeschichte, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte, Byzantinistik und Neogräzistik, klassische Philologie, Mittel- und Neulatein, Anglistik und Amerikanistik, Germanistik, Romanistik, Slawistik, Judaistik, Musikwissenschaft, Numismatik und Geldgeschichte sowie aus dem Institut für Österreichische und Europäische Rechtsgeschichte der juristischen Fakultät und aus der katholisch-theologischen und evangelisch-theologischen Fakultät. In Zweifelsfällen und bei Lehrveranstaltungen anerkannter anderer inländischer und ausländischer Universitäten und Hochschulen entscheidet über die Anrechenbarkeit der Vorsitzende der Studienkommission nach der Herstellung des Einverständnisses mit den zuständigen habilitierten Fachvertretern des Instituts für Geschichte..

Bei der Wahl der Lehrveranstaltungstypen haben die Studierenden darauf Bedacht zu nehmen, dass 16 Semesterwochenstunden als prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen absolviert werden.

Wegen der Zahl der angebotenen Lehrveranstaltungen, die zum Modul „Mittelalter“ gerechnet werden, ist eine Festlegung auf eine bestimmte Abfolge oder auf bestimmte Vortragende nicht nötig. Das Einverständnis mit den Vorständen der genannten Institute ist hergestellt.

Modul Umweltgeschichte

Zielsetzungen

Erwerb von theoretischen und praktischen Kenntnissen im interdisziplinären Fachbereich „Umweltgeschichte“. Überblick über das Forschungsgebiet und sein Potential und eigenständige Anwendung der erworbenen Kenntnisse auf Fragestellungen aus dem gesamten Bereich der Geschichtswissenschaften.

Angestrebt wird ein Verständnis langfristiger Wirkungszusammenhänge im Bereich der Gesellschafts-Natur - Beziehungen sowie eine Öffnung zu einem kritischen Verständnis anderer Fachbereiche wie auch des eigenen in der Konfrontation und Kooperation. Das erworbene Basiswissen findet seine Umsetzungsmöglichkeit in gesellschaftlich wichtiger Grundlagenforschung im Bereich der neu entstehenden „Umweltwissenschaften“ und „Nachhaltigkeitswissenschaften“ und seine praktische Umsetzung in Projekten in diesem Bereich.

Das Wahlfachbündel Umweltgeschichte als interdisziplinäres Forschungs- und Arbeitsgebiet vermittelt Studierenden der Geschichtswissenschaften Erfahrungen mit interdisziplinären Arbeitsformen und Methodenkombinationen und bereitet sie damit auf Arbeiten in inter- und transdisziplinären Kontexten vor.

Die mehrere Fakultäten und Universitäten übergreifende Lehre sichert die Kommunikation mit KollegInnen anderer Studienrichtungen und vermittelt praktische Kenntnisse in interdisziplinärer Teamarbeit.

Den AbsolventInnen des Moduls eröffnen sich Berufsfelder wie Umweltkommunikation und Umweltsozialwissenschaft, für die das historische Basiswissen eine ausgezeichnete und neuartige Grundlage darstellt.

Die im Wahlfachbündel ermöglichten internationale Vernetzungen bieten sich als Sprungbrett für internationale Austauschprogramme und andere Auslandsaufenthalte an.

Aufbau

Dauer: 6 Semester. Die Absolvierung der beiden ersten Semester im ersten Studienabschnitt wird empfohlen.

Grundlagen: 12 Sst.

1. Semester: 6 Sst.

- (1) Einführung in die Methoden der Umweltgeschichte VO/KU - 2 Sst.
- (2) Geschichte im Raum: Geographische Grundlagen VO - 2 Sst.
- (3) Einführung in die Umweltsoziologie VO/KU - 2 Sst.

2. Semester: 4 Sst.

- (4) Einführung in die Ökologie städtischer Lebensräume VO/KU mit EX - 2 Sst.
- (5) Welt-Umwelt-Geschichte ab 1850 GR - 2 Sst.

3.-6. Semester

Exkursionen: wahlweise eine: 2 Sst.

- (1) Forstgeschichte und Forstpolitik: Exkursion zu ausgewählten Waldstandorten, Diskussion mit den Besitzern, Führungen zu Waldökologie und -ökonomie (EX)
- (2) Zur territorialen Transformation von Stadträumen (EX)
- (3) Österreichische Nationalparks (EX)

Weiterführende Lehrveranstaltungen: 12 Sst.

3.-6. Semester, prüfungsimmanent und gemäß Ankündigungen zu 4-stündigen Forschungsseminaren zusammenzufassen

Umweltgeschichte vorindustrieller Gesellschaften: Zwischen Kulturen und Naturen SE/KU – 2Sst.

Transformation vorindustrieller Gesellschaften; industrielle Gesellschaften, Agrar-Umwelt-Geschichte SE/KU – 2Sst.

(gemeinsam als 4-stündiges Forschungsseminar)

Landschaft und Gesellschaft SE/KU – 2Sst.

Klima und Katastrophen als historische Faktoren SE/KU – 2Sst.

Ästhetik und Wissenschaft in der Naturwahrnehmung SE/KU – 2Sst.

Archäometrie VO/KU – 2Sst.

Modul Wirtschaftsgeschichte

Zielsetzungen

Für Studierende aller Fakultäten besteht der Bedarf nach einem Wissen über Wirtschaft. Nicht zuletzt aus diesem Grund werden an vielen Universitäten methodische Grundkurse zur Mikro- und Makroökonomie für Hörerinnen und Hörer aller Fakultäten angeboten. Dieses Interesse spiegelt sich im allgemeinen Stellenwert der Wirtschaft und ihrer Geschichte in der öffentlichen Diskussion. Wirtschaftsmagazine der TV- und Radiosender sind dafür ebenso Ausdruck wie die separaten Wirtschaftsteile fast aller Tageszeitungen sowie spezielle Zeitschriften.

Spezielle Zielsetzungen sind daher:

- methodische Ausbildung in mittelalterlicher und neuerer Wirtschaftsgeschichte
- Vermittlung von wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen
- Einführung in interdisziplinäre Zugangsweisen
- inhaltlicher Überblick über die langfristige makroökonomische Entwicklung Europas im Kontext der Weltwirtschaft seit dem Mittelalter

Das Modul berücksichtigt mögliche berufliche Orientierungen im Bereich der Lehre (Höhere Schulen, Erwachsenenbildung) und der wissenschaftlichen Forschung inner- und außerhalb der Universitäten (Wirtschaftsforschungsinstitute, Zentralbanken, internationale Organisationen, sonstige wissenschaftliche Forschungsinstitute). Weitere Berufsfelder umfassen die Medienarbeit und die Präsentation bzw. Vermittlung der Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung in der außeruniversitären Öffentlichkeit (Wissenschaftsjournalismus, hier v. a. auf Wirtschaftsthemen spezialisierte Tageszeitungen und Magazine sowie Wirtschaftsteile von Tageszeitungen, Ausstellungen und Museen). Durch die grundlegende Ausbildung kommen zuletzt auch Tätigkeiten in Wirtschaftsarchiven, Verbänden und Interessenvertretungen in Frage.

Aufbau

Das Modul wird voraussichtlich ab dem WS 2003/4 angeboten. Es ist auf die Dauer von vier Semestern bemessen und umfasst 24 Semesterstunden an Lehrveranstaltungen.

1) Methodenkurs Wirtschaftsgeschichte:

Historische Analyse wirtschaftlichen Wandels – Grundlagen und Methoden (KU, 2Sst.)

2) Inhaltliche Überblicke:

Die Wirtschaft in der vorindustriellen Gesellschaft (VO/KU, 2Sst.)

Interaktionen und Expansion: Die Transformation Europas in der frühen Neuzeit (VO/KU, 2Sst.)

Wirtschaftsgeschichte der Industriellen Revolutionen (VO/KU, 2Sst.)

Die Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert (VO/KU, 2Sst.)

Österreichische Wirtschaftsgeschichte seit 1918 (VO/KU, 2Sst.)

3) Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen:

Einführung in die Volkswirtschaftslehre für HistorikerInnen (Theorie und Methoden) (KU, 2Sst.)

Statistik und quantitative Methoden in der Wirtschaftsgeschichte und Volkswirtschaftslehre (KU, 2Sst.)

Geschichte der Politischen Ökonomie und des volkswirtschaftlichen Denkens (GR/SE, 2Sst.)

Business History und Institutionengeschichte (GR/SE, 2Sst.)

4) Forschungsseminare

Forschungsseminare aus Wirtschaftsgeschichte (SE, 4Sst.)

Der Vorsitzende der Studienkommission:

A s h